

ES, ICH und ÜBER-ICH



Das ES: ©www.mein-lernen.at

Das **ES** befindet sich vollständig im Unbewussten und setzt sich aus **angeborenen** Anteilen (Triebe) und **lebensbiographischen** Anteilen (Verdrängung) zusammen.

a) Triebe: Die Triebe sind bei der **Geburt** bereits vorhanden und stellen als biologische Grundausstattung das **Energiepotential** eines Menschen dar. Anders formuliert motivieren sie Menschen zu Handlungen um ihre **Bedürfnisse** zu befriedigen. Von herausragender Bedeutung sind dabei der **Aggressionstrieb** und der **Sexualtrieb**. Während ersterer der Selbsterhaltung dient, hat der Sexualtrieb die Arterhaltung zum Inhalt.

b) Verdrängung: Alle lebensbiographischen Erfahrungen oder Denkinhalte, die aufgrund ihrem Schweregrad oder ihrer **gesellschaftlichen** Unerwünschtheit nicht bewusst verarbeitet werden können **z.B. Angst,- Schuldgefühle etc.** verschwinden nicht im Nichts, sondern werden ins **ES verdrängt**.

Das ICH:

Das **ICH** wiederum, stellt die **zentrale Instanz** der menschlichen Persönlichkeit dar, das was einen Menschen in seiner Außendarstellung ausmacht. Es setzt sich aus **bewussten** (ICH-Funktionen) und **unbewussten** Anteilen (Abwehrmechanismen) zusammen.

a) ICH-Funktionen: Alle **bewussten und zielgerichteten Handlungen**, die sein Denken, Wahrnehmung, das Gedächtnis beinhalten und vor allem die Interaktionen des Individuums mit der Außenwelt betreffen, werden von ICH-Funktionen gesteuert.

b) Abwehrmechanismen: Diese bewussten Handlungen werden ständig von den Trieben und dem Verdrängten aus dem **ES bedroht**. Um seine Handlungsfähigkeit und Deutungshoheit zu behalten, setzt das ICH **Abwehrmechanismen** ein. Diese laufen unbewusst ab und werden durch Erziehung im Menschen implementiert.

Das ÜBER-ICH:

Diese Abwehrmechanismen werden durch das **Das ÜBER-ICH** gespeist. Es im Individuum als **Gewissen** und **ICH-Ideal** präsent.

a) Das Gewissen: Dieses wirkt als **gesellschaftliches Korrektiv** und Handlungsleitfaden für das Individuum. Es ist durch **Erziehung** (Elternhaus und Schule) erworben und impliziert sozial erwünschtes Verhalten im Sinne von moralischen Forderungen (**Verbote** und **Gebote**).

b) Das ICH-Ideal: Das ICH-Ideal wiederum verkörpert das **ideale Selbstbild**. In anderen Worten, wie man sein Handeln und Tun steuern soll, um von der Außenwelt **geliebt** und **anerkannt** zu werden. Auch das ICH-Ideal wird im Rahmen der Erziehung in den Kinder- und Jugendjahren herausgebildet.